Aus aller Welt

Kuhgefechte

Den bekannten Stiergefechten in Spanien ähnlich sind die Kuhgefechte verwandt, die in manchen Kantonen der Schweiz im Zusammenhang mit uralten Frühlings- und Weidegebräuchen ausgefochten werden. Der Unterschied besteht nur darin, daß hier nicht Menschen gegen die Kühe auftreten, sondern daß diese untereinander Gefechte auskämpfen. Aber davon abgesehen, zeigen die sonst für so friedfertig und phlegmatisch geltenden Kühe dieselbe Kampfeswut und Leidenschaft wie ihre spanischen Brüder. Die Kühe, die hauptsächlich im Kanton Uri's Hörens gezüchtet werden, sind Bergtiere, die auf den weiten Alpenmatten genügend Freiheit gehabt haben, um ihren Mut und ihre Kraft zu erproben. Die stärkste und stattlichste Kuh erringt zunächst in Kämpfen mit ihren Gefährtinnen die Herrschaft über die Herde und wird so zur „Königin". Diese Königinnen der einzelnen Herden werden nun zu dem großen Wettkampf, bei dem bis zu 100 Kämpferinnen versammelt sind, nach Martigny im Rhonetal gebracht, wo der Wettkampf um die „Championschaft" der Kühe ausgetragen wird. An einem solchen Sonntagnachmittag, an dem das Kuhgefecht stattfindet, ist die Stille des Tals von dem wilden Klingen der Glocken und dem Geschrei der Hörner unterbrochen, da die Tiere mit ihrer Wut einander begegnen. Die Kühe sind kleine, zierliche, weißgefleckte Tiere mit langen Hörnern. Nur eine besondere Zucht der Schweizer Milchkuh bringt die kriegerischen Vertreterinnen des Geschlechts hervor. Vor dem Tournier werden die Königinnen mit Blumen geschmückt und mit Lorbeerkränzen bekränzt. Es gibt ihnen leichten weißen Landwein zu trinken und füttert sie im Fressen knapp, um sie zorniger zu machen. Die Gefechte bieten einen höchst merkwürdigen und aufregenden Anblick. Mit vorgebeugten Köpfen und hochgehobenen Schwänzen rennen die Tiere gegeneinander und stoßen mit mächtigem Krachen zusammen. Es entsteht ein schäumendes, schnaufendes Kampfpaar bestehend aus manchmal eine halbe Stunde lang und mehr, bevor eine der Tiere besiegt ist. Die Verletzungen sind nicht gefährlich; doch hat schon so manche Kuh ein Auge verloren oder eine blutige Flanke davongetragen.

*

Der Ueberfall im Wildbad

In Tübingen kam, wie aus Stuttgart gemeldet wird, dieser Tage ein Raubanfall zur Aburteilung, den, wie wir seinerzeit berichtet haben, zwei junge Athener an einer jungen Athenerin letzten Sommer in Wildbad verübten. Die 23jährige Modistin Helena Papulla aus Athen traf auf der Reise nach Berlin in Dresden auf dem Bahnhof zwei junge Leute, die sie an der Sprache als Griechen erkannte. Nach kurzer Unterhaltung und weil sie merkten, daß die Athenerin Geld hatte, schlossen die jungen Burschen sich zur Mitreise nach Berlin an. Fräulein Papulla entschloß sich dann, nach Wildbad zu befreundeten griechischen Familien zu fahren und von dort zum Einkauf nach Paris weiterzureisen. Die jungen Leute fuhren nach Wildbad mit und lockten die Modistin bald zu einem Spaziergang in den Wald, überfielen sie, banden ihr Hände und Füße fest und den Mund zu und nahmen ihr Werte im Betrage von etwa 4500 GM. ab. Sie fuhren sofort nach der Tat mit einem Auto nach Baden-Baden und schickten schließlich von Frankfurt aus eine Postkarte des Inhalts: „Bitte, sorgt für Helenchen, welche gebunden ist auf dem Hügel gegenüber dem „Deutschen Hof"." Spaziergänger hatten die Papulla indes etwa eine halbe Stunde nach der Tat gefunden und befreit. Die Postkarte bot Anhaltspunkte zur Verfolgung, so daß man in Dresden die beiden Verbrecher, den 23jährigen Kaufmann Nikolaus Heliopoulos und den Studenten Christos Posanis, beide aus Athen, festnehmen und der Papulla den größten Teil ihres geraubten Gutes wieder zustellen konnte. Gegen den einen der Angeklagten konnte wegen Krankheit nicht verhandelt werden, während Heliopoulos wegen schweren Raubes und Urkundenscheckfälschung zu der Gesamtstrafe von einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus abzüglich sechs Monaten Untersuchungshaft und Bezahlung der Kosten verurteilt wurde.

Im Eismeer verschollen

In Skandinavien ist man, wie aus Christiania berichtet wird, in Sorge um das große norwegische Fangschiff „Annie" und den dänischen Schoner „Teddy", von denen man seit dem Sommer vergebens Nachricht erwartet. „Annie" überwinterte mit sieben Mann Besatzung im vorigen Winter an der Ostküste Grönlands. Das Schiff sollte schon im vorigen Sommer nach Norwegen zurückkehren. Das letzte, was man von ihm hörte, war, daß es Mitte August die Mückenbucht verlassen hatte. Man meint, daß die „Annie" unter den sehr schwierigen Eisverhältnissen eingefroren, vielleicht sogar vom Eis zerdrückt worden ist. Man hofft jedoch, daß sich die Besatzung, die gut mit Proviant versehen war, gerettet hat. In Tromsö plant man nun, eine Hilfsexpedition auszurüsten, die im kommenden Sommer abgehen soll. Man hofft, daß die norwegische Marine Flieger mitsendet, damit man die Vermißten leichter finden kann. Eine zweite Hilfsexpedition plant man in Dänemark für den Motorschoner „Teddy" der Ostgrönländischen Handelsgesellschaft, von dem man ebenfalls seit dem Sommer keine Nachricht hat. Der „Teddy" hat 17 Mann Besatzung, eine Jagdmannschaft und einen deutschen Gelehrten an Bord. Man hofft, daß es dem Schiff gelungen ist, wohlbehalten irgendeinen Ort zu erreichen, von dem es jetzt nur unmöglich ist, Nachricht zu geben.

Der Dolchstoß auf der Bühne

In Karlsruhe in Württemberg wurde, wie Stuttgarter Blätter melden, das im Theater aufgeführte Spiel „Die feindlichen Brüder" zur wirklichen Tragödie. Der mitspielende Landwirtssohn Xaver Bertsch sollte seinem Gegner, dem Ambrosius Spieß in Karlsruhe, den Todesstoß mit dem Dolch beibringen. Bertsch blieb aber beim Herausziehen des Dolches die Scheide in der Tasche stecken, und so ließ er seinem Partner den blanken Dolch in die Brust, ohne es zu beachten. Erst als sich der Getroffene auch nach dem Fallen des Vorhanges nicht erhob, bemerkte man, daß Spieß eine erhebliche Stichwunde nahe dem Herzen empfangen hatte. Als Bertsch sein Mißgeschick bemerkte, brach er mit einem Nervenschock zusammen. Beide „feindlichen Brüder" befinden sich jedoch auf dem Wege der Besserung.

Eine nette Gastgeberin

Vor einigen Tagen fand im Hause des Majors Konrad von Konradsheim in Graz, wie uns von dort berichtet wird, ein größerer Empfang statt. Unter den Gästen befand sich auch die Gräfin Herberstein, die ein kostbares Perlenkollier trug. Im Verlauf des Abends riß die Schnur und die Perlen rollten auf den Boden. Leider konnten aber nicht alle Perlen wiedergefunden werden. Jetzt hat es sich herausgestellt, daß Frau Konrad von Konradsheim am nächsten Tage die verschwundenen Perlen verkauft hat. Die Frau Major wurde in Haft genommen und hat ein Geständnis abgelegt.

Schülerrache

Wie die Blätter aus Verona melden, fand dort dieser Tage der Sakristan der Kirche San Nicola neben einer Säule der Kirche ein Paket, das er aufhob, dann mit in die Sakristei nahm und endlich öffnete. Aber kaum hatte er die Schnur zerschnitten, welche das Paket zusammenhielt, so platzte dieses unter heftigem Lärm. Der Sakristan trug schwere Brandwunden am Kopf und an den Händen davon. Das Paket war an den Pedell des Gymnasiums von Verona adressiert und enthielt einen Zettel mit der Inschrift: „So wirst du lernen, auch uns Schüler anständig zu behandeln!"

Mathilde v. Rothschild gestorben

Kurz nach Vollendung ihres 92. Lebensjahres ist die Baronin Mathilde v. Rothschild, die Witwe des Freiherrn Wilhelm Karl v. Rothschild, auf ihrer Besitzung, der Grüneburg, sanft entschlafen. Die alte Dame erfreute sich noch bis in ihre letzten Tage hinein einer auffallenden Frische. Aus ihrer Ehe mit Wilhelm Karl v. Rothschild, der schon 1901 gestorben ist, sind drei Töchter hervorgegangen: die Baronin Edmond de Rothschild in Paris, die Baronin Georgine Satah v. Rothschild und die vor drei Jahren verstorbene Gemahlin des Barons Max v. Goldschmidt-Rothschild.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Friedrich Schnack; für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: G. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Sandrei, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Ein unschädlich. Entfettungsmittel von sicherer Wirkung ist Dr. Mohrenthals Zehrkur.
Erhältlich: Mohren-Apotheke, Fürstenhofer Platz.

3 Pfg. Schwabalous

BiOX ZAHNPASTA trotz unveränderter Güte billiger! ½ Tube 40 Pf. · ½ Tube 25 Pf.

Wettinerstraße 12 Tivoli-Palast
Chemnitzer
Trikotagen- und Strumpfhaus
Inh. Herbert Gießmann
Tel. 10853
Alaunstraße 28 Palast-Theater

Damen-Strümpfe verstärkte Ferse u. Spitze . . . 1.10, 85, 75, 50 ₰
Seidenflor, la Qualität . . . 2.25, 1.85, 1.25
Mako, prima Qualität . . . 2.25, 2.00, 1.85
Röcke schwarz und braun . . . 45, 35, 25 ₰
Unterteillen la Qualität, wollgemischt, mit langem Arm . . . 1.65, 1.35
Damen-Hemdhosen weiß Trikot, prachtvolle Qualität . . . 1.35
Damen-Reformhosen marine Trikot . . . 4.25, 3.85
Sport-Jacken, Strand-Jacken 15.50, 14.75, 11.50, 9.50
Wall-Jacken 24.00, 19.50, 15.50, 14.50
Strick-Kostüm „Lotte" la Qual., vornehme Farben 65.—
Extra billige Angebote und außerdem bis zum 15. März 5% Rabatt
Herren-Socken Vigogne . . . 85, 65, 55, 38 ₰
Pa. Flor, moderne Muster . . . 2.25, 1.75, 1.15
Herren-Mako-Hemden . . . 3.35, 3.15, 2.95
Herren-Mako-Hosen Konfirm.-Größe 1.95, Herren-Größe 2.75, 2.50, gestrickt 2.25
Herren-Normal-Hemden pa. Qualität . . . 4.25, 3.75, 3.25
Herren-Normal-Hosen pa. Qualität, in allen Größen . . . 2.50
Trikot-Einsatz-Hemden in bekannten guten Qualitäten . . . 4.50, 3.75, 3.25, 2.95
Sport-Westen 24.50, 19.50, 17.50, 14.50, pa. reine Wolle, mit Kragen . . . 11.50, 9.75 Reklamepreis
Trikot-Sport-Jacken in schönen mod. Farben ohne Konkurrenz! 4.75

Bilger's butterähnlich, allerfeinste Tafel-Margarine
bietet vollwertigen Ersatz für Molkerei-Butter
Postkolli versendet in Postkolli zu 9 Pfund frei ins Haus unter Nachnahme zu 65 Pf. pro Pfund.
Bilger, A.-G., Oberschwäb. Zentral-Molkerei Biberach a. Riß (Württemberg, Oberland)
Täglicher Versand über 3000 Postpakete

Täglich frische allerfeinste Dänische Tafelbutter
versendet gegen Nachnahme in neun Pfund-Postpaketen 1½- od. ½-Pfundpackungen zum jeweils billigsten Tagespreis an Private das
Butterversandhaus
C. F. Uplegger, G. m. b. H., Rostock i. M.
Schnickmannstraße 25.

Wir führen nur gute Ware

Wir verkaufen große Posten
HOSEN
aus haltbaren Stoffen, beste Näharbeit
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen
Gestreifte Beinkleider . . . M 9.80 7.50 6.90 4.50
Elegante Beinkleider . . . M 25.— 18.— 16.50 12.—
Breeches-Hosen . . . M 21.— 17.50 13.50 8.90
Wir verkaufen nur gegen bar, daher unsere niedrigen Preise
Wilsdruffer Straße PAUL & CO. Ecke Postplatz
42148

Reise-Koffer
Reise-, Damen- u. Brieftasch., Mappen in grod. Auswahl. Qualitätsarbeit zu billigst. Preisen direkt i. d. Werkstatt.
B. Thomaß
Lindenaustraße 14 = Reichestraße 4

Paul Hauber
Großbaumschulen.
Stadtgeschäft: Webergasse 14
empfiehlt
Gemüse- u. Blumensamen, landwirtsch. Sämereien, Dünger- u. Düngemittel, Gartengeräte, Werkzeuge, Pflanzen u. Tierschutzmittel, Artikel f. Kleintierzucht, Fachliteratur.

Künstlerhaus Mittwoch 3—1/2 5 Eintritt frei
Hausfrauen-Nachmittag.

Gesellschaftshaus Pieschen
Leipziger Straße 100 Tel. 21223
Heute Mittwoch den 12. März
Großes Schlachtfest
Von 7 Uhr abends an
Künstler-Trio-Konzert
Kapellmeister Reichel.
Als Stimmungsmacher
Paul Hultsch
mit neuen Schlagern
Spez.: Münchner Schlachtschüssel
Es ladet ein
Albert Höllner und Frau.

Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 48
Heute Dienstag
Der große
Witwenball
Spaß über Spaß!
Dresdens billigste Tanzgelegenheit bei exquisitest. Aufmachung und feinster Musik

Vereine
Gesellschaft für Literatur u. Kunst
Heute Mittwoch von 8 Uhr an im kl. Saale d. Kaufmannshalle: Direktor Dr. Carl Lehm. Großmann: „Aus alten Dresdner Tagen." (Mit Lichtbildern.)
Der Vorstand.

Linden-Garten
Endstation Trieben Königsbrücker Straße 131
Jeden Mittwoch großer
Herren- u. Damenball
Neue Dekoration! Neu!
Der goldene Frühling!

Postkart. m. Photogr., schon von 4 Stück an
Photographie
R. Jähnig nur
Plauenstr. 12 16
Sonnt. 11-8 Woche 8-6

Im schwersten Repertoire Pianist
(Salonmeg. Vohndiff. bei für Kino, Kaffee, Kabarett und derzl. Uebern. auch Kunstbegleitung für Sängerinn. Offert. erb. an Kurt Hantzig, Dresden 28, Meißnitzer Straße 61. In
2 herrliche Pianos und 1 Schüdeflügel bill., günst. Teilzahl. Ostraallee 2. Buchh.

Stoffe
Kammgarn 140 br. . . . 15.—, 14.—, 7.25
Gabardine 140 br., marineblau . . . 6.50
Kammgarn prima Qualität . . . 16.—
Homespun 140—130 br., 8.—, 5.—, 4.—, 2.30
Anzugstoff 140—150 br. . . . 2.—
Marengo, Drapes sowie sämtl. Futterstoffe besonders billig
M. Ehrlich
Kein Laden Schreibergasse 19, nur 1. Etage Kein Laden
42471

Fahrräder!!
Emaillierung u. alle Reparaturen.
Wettinerstraße Nr. 1 und Stärkengasse 12.

„Gratis" Rasier-Klingen!
senden wir, um eine völlig neue, für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bekannt zu machen, an jeden, der uns seine Adresse mitteilt.
Versandhaus C. Viorow & Co. Friedenau Rembrandtstr. 5—4

Kinderwagen Promenadenw. Klappwagen
gr. Auswahl, billig preiswert Platz 19, 1. Et. Zimmermann, Werdeck m. max. Bel.

Luftschaukelstützen aller Art, Groß und klein, schwer und zart,
Findest Du - gib wohl fein acht - Bei Jahnsdorf & Co am Neumarkt
Fernspr. 23917 ~ Verkauf an Installateure

Konkurrenzlose Preise
2 Bettbezüge mit 4 Kissen in Linon ohne bunt . . . 16.00
2 Bettbezüge mit 4 Kissen gestickt . 18.00
2 Bettbezüge mit 4 Kissen, in Dam. oder Stangenleinen . . . 24.50
Flanellhemden f. Männer, extrastark, per Stück 2.30
Flanelldecken, 150×200 lang, mit blauer Kante . . . 3.80
Handtücher, fertig gel., per Stück . . 0.55
Damast-Geschirr. 150 cm br., Mtr. 2.50
Inlett, Kunstseide . . . 1.60
Halbwollene Kleiderstoffe . . . 1.20
sowie Kattunbettens. Inlett. 100 cm breit. Damastgeschirr. Damenhemd., Musseline in verschied. Dessins, Schürzenstoffe aller Art, Blusenflanelle u. a. m. kaufen Sie am preiswertesten an der
Textilzentrale, Falkenstraße 14
1 Min. v. Sternpl. u. 5 Min. v. Hauptpost.

Tabakschneiderei „Tiberius"
Reichenbachstr. 15 Telephon 43038
fertigt gewöhnlich, geschnitten, feine Orientmischung, Handmischung, gemischt u. lose, auch auf Steuerlager f. Großkunden. Tabakschneiden in Lohn. 19

Elternversammlung
aller Eltern, deren Kinder wegen Ueberfüllung in höheren Schulen nicht aufgenommen sind, Freitag, 14. 3., abends 8 Uhr, Dreikaiserhof, einberufen vom Landesverband der christl. Elternvereine Sachsens.

Verein Dresdner Handelsvertreter e. V.
(Mitgl. d. Zentralverband. Deutsch. Handelsvertret.-Vereine, Berlin)
Mittwoch den 12. März 1924
abends 7½ Uhr im Italienischen Dörfchen
Monatsversammlung
Aus der reichhaltigen Tagesordnung:
Bericht über die Erfurter Tagung des Großen Ausschusses des Zentralverbandes in wichtigen Berufs- und Steuerfragen. Die steuerliche Belastung des Handelsvertreterstandes, die bisher erzielten Erfolge und Ausblick in die Zukunft. (Berichterstatter: Kollege H. G. Max Müller, 2. Vors.)
Berufskollegen als Gäste sehr willkommen!
Der Vorstand.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240312/11